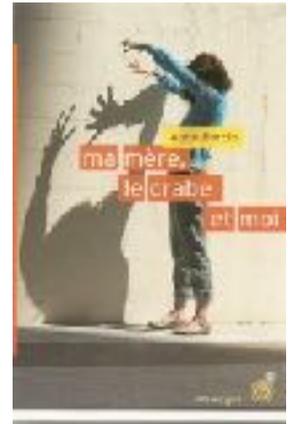


Autor	Anne Percin
Titel	Ma mère, le crabe et moi
Verlag, Jahr	Éditions du Rouergue, 2015
Seitenzahl	127 Seiten
Preis	10,20 Euro
ISBN	9782812609299



### Inhaltsangabe

Es trifft nicht immer die anderen: die Diagnose Brustkrebs bei ihrer alleinerziehenden Mutter erwischt die 14½-jährige Tania völlig unvorbereitet. Sie erzählt und kommentiert in einem ironisch gebrochenen inneren Monolog, den sie teilweise direkt an den Leser adressiert, und in unverfälschter aktueller Jugendsprache, wie sie die folgenden sechs Monate erlebt mit Chemotherapie und allem, was dazugehört.

Bis zum Zeitpunkt der Erkrankung fand Tania ihre Mutter, die sich mit Hingabe dem Verfassen eines Lifestyle-blogs widmete, ziemlich peinlich. Und dann noch ihre für Tania unverständliche Reaktion auf die Erkrankung: „*J’aurais préféré que ma mère, me dise: « Tu sais, je crève de trouille et je ne peux rien te promettre.» Ou bien qu’elle pleure, à gros bouillons. Oui, qu’elle pleure! Au lieu d’afficher ce sourire de façade. Le sourire «tout-va-bien-je-gère».*“ (p.34). Doch in der folgenden Zeit entsteht im Kampf gegen den Tumor („*une tu-meurs*“ (p.30) oder „*le crabe*“ (p.97)) eine neue Vertrautheit zwischen beiden: „*On est des pirates, nous. On crève le crabe, et c’est un job à plein temps*“ (p.97).

Trotz der Ernsthaftigkeit des Themas liest sich der Text doch unbeschwert, da er viele komische Momente und amüsante Passagen beinhaltet, auch über das „andere Leben“ von Tania, in dem Freundinnen, das erste Verliebtsein, Schule, Klamotten, Musik und ein überregionaler Cross-Lauf immens wichtig sind.

Anne Percin gelingt es hervorragend, die Gefühle und Gedanken einer Jugendlichen auszudrücken, die von Fassungslosigkeit, Groll und Auflehnung bis zur Kampfbereitschaft gegen den Krebs und alle anderen Herausforderungen im Leben einer „*adote en crise*“ (p. 127) reichen. Schließlich versteht Tania: „*J’ai compris que l’important, c’est d’avancer. Ne pas rester queblo sur les orties. [...]. Bien sûr, on n’avait pas fini de traverser ce foutu champ miné, elle et moi. Mais, entre deux piqûres d’orties, on pouvait respirer, rire, profiter des bonnes choses. Vivre quoi.*“ (p.120). So endet der Roman offen und vorsichtig optimistisch und lädt zum Weiterschreiben ein.

Der Roman unterstützt die Kampagne „*Le cancer du sein. Parlons-en*“ (<http://www.cancerdusein.org>) und informiert ganz unaufdringlich über Ablauf und Stadien der Brustkrebs-Therapie.

Aufgrund des sensiblen Themas und der evtl. ungewohnten Jugendsprache wird der Roman in erster Linie als Einzellektüre, ggf. als Gruppenlektüre, empfohlen.

Textsorte	<i>nouvelle</i>
Themen	<i>cancer, relation mère-fille, relever un défi, adolescence</i>
GER-Niveau /Lernjahr	B1, ab 5. Lernjahr
Hinweise	<i>lecture individuelle oder lecture en groupe</i>